



Ein Urlaub der anderen Art

Tausche Wohnung in Wien gegen Apartment in New York: So funktioniert der Häusertausch. VON URSULA HORVATH

Ein Traumurlaub zum Nulltarif. Gibt es nicht? Doch, gibt es. Wenn man statt ins Hotel in ein Privathaus zieht und auch das eigene Domizil zur Verfügung stellt.

URLAUBER, die sich gegenseitig ihre Häuser borgen, sind Mitglieder einer Tausch-Plattform wie HomeLink. Hier zahlt man für zwölf Monate 112 Euro Teilnahmegebühr. Dafür kann man seine Immobilie samt Fotos inserieren und nach Angeboten auf der ganzen Welt suchen.

„Der aktuelle Trend ist eindeutig: Die meisten Österreicher wollen nach New York oder London“, sagt Annemarie Stebel von HomeLink International Österreich. „Derzeit haben wir 138 aktive

Mitglieder in Österreich, die regelmäßig wegfahren. Weltweit gibt es 13.500 Tauschpartner.“

WÄHREND MAN SELBST Urlaub macht, zieht der Tauschpartner in die verwaiste Wohnung ein. Da jeder sein Zuhause wieder so vorfinden will, wie er es verlassen hat, passen alle auf. Um Diebstahl oder Vandalismus braucht man sich also keine Sorgen zu machen. Sollte tatsächlich einmal etwas zu Bruch gehen, deckt in den meisten Fällen die Haushaltsversicherung den Schaden ab. Wenn nicht, muss natürlich der Tauschpartner dafür aufkommen.

Andrea Pruckner hat in den vergangenen drei Jahren vier Mal diese Möglichkeit genutzt, war in Belgien und Italien. „Man hat vor-

her Kontakt und lernt die Tauschpartner kennen. Mit der Dame aus Italien habe ich geskyppt. Die hat das schon oft gemacht – da war ich sicher, dass alles funktioniert.“

DOCH ES MUSS nicht immer der klassische Urlaub sein. Pruckner nutzt die Tausch-Plattform auch, um günstige Sprachferien für ihre Kinder zu organisieren: „Eine Tochter fährt nach Frankreich zu einer Familie. Die haben Kinder im gleichen Alter und dort kann sie die Sprache lernen.“

Zwei der vier Kinder waren schon in England und haben dort bei einer Familie gewohnt. „Diese Familie war im Winter dann bei uns zum Skifahren“, erzählt Pruckner. Sie muss nicht simultan tauschen, denn die Gäste wohnen nicht in ih-

rem Haus Niederösterreich, sondern in ihrem Ferienapartment in Kärnten.

Wer keinen Zweitwohnsitz hat, stellt die eigenen vier Wände zur Verfügung: „In Belgien haben wir im Haus der Familie gewohnt. Das ist ein völlig anderes Urlaubsgefühl. Man sieht, wie die Menschen in dem Land wirklich leben, und fühlt sich nicht so als Tourist.“ Pruckner hat Anfragen von überall. „Ich könnte auch nach Australien und Amerika fahren. Das geht im Moment nicht, denn meine vier Kinder gehen noch zur Schule. Aber in der Pension schaue ich mir dann die ganze Welt an.“ □

www.homelink.at

HomeLink